

Nach den festgestellten Kennzeichen muß es sich um einen jungen Gelbschnäbligen Eistaucher gehandelt haben. Zwei der Beobachter (U. v. WICHT und S. SCHUSTER) hatten im Juli 1976 Gelegenheit, auf den Shetland-Inseln einen immaturren Eistaucher zu sehen, wodurch die Bestimmung des Bodenseevogels als *adamsii* noch einmal klar bestätigt wurde. Es ist der erste Nachweis dieser Art für den Bodensee und für Baden-Württemberg.

Siegfried Schuster, Amriswiler Str. 11, 7760 Radolfzell  
Kurt Müller, Jahnstr. 14a, A-6890 Lustenau

### **Junge Rohrweihe *Circus aeruginosus* überwintert am Bodensee**

Aus Mitteleuropa sind durchgehende Überwinterungen der Rohrweihe nur von Holland und unregelmäßig in milden Wintern vom Neusiedler See bekannt (GLUTZ, BAUER & BEZZEL, Handbuch der Vögel Mitteleuropas, 4, 1971). Vom Bodenseegebiet gab es bisher aus vier Jahren Dezemberdaten, einmal (im milden Winter 1960/61) sogar bis zum 15. 1. (JACOBY, KNÖTZSCH & SCHUSTER, Orn. Beob., Beiheft 1970). Im Winter 1975/76 lagen zwar in Konstanz die Durchschnittstemperaturen in den Monaten Januar und Februar um 2° bzw. 0,6° C über dem langjährigen Mittel (nur der Dezember war um 1° C zu kalt), aber es gab zwei längere Kälte- und Schneeperioden vom 18.—25. 12. 1975 und vom 24. 1.—7. 2. 1976, so daß man fast von einem normalen Bodenseewinter sprechen kann. Trotzdem gelang erstmals einer Rohrweihe die durchgehende Überwinterung. Es handelte sich um einen Jungvogel mit hellem Kopf, aber sonst ganz dunklem Gefieder ohne helle Schultern. Der Vogel wurde am 19. Oktober 1975 zum erstenmal im Wollmatinger Ried/Untersee beobachtet, tauchte am 19. 11. im Radolfzeller Aachried auf und wurde im November/Dezember noch fünfmal im Wollmatinger Ried gesehen. Am 7., 13. und 16. 1., am 1. 2. und 14. 3. fiel die Rohrweihe in einem großen Schilfgebiet im Radolfzeller Aachried zusammen mit bis zu 12 Kornweihen abends zum Schlafen ein. Dazwischen tauchte sie immer wieder im Wollmatinger Ried auf: 5. 1., 24./25. 1., dreimal im Februar, 12. und 13. 3. und einmal am Mindelsee (17. 1., U. QUERNER). Ihr Wintergebiet erstreckte sich also über fast 20 km. Leider konnte die Nahrungsbasis des Vogels nur ungenügend geklärt werden: am 14. 12. 1975 griff er im Wollmatinger Ried vergeblich ein Bleßhuhn an, und im gleichen Gebiet gehen wohl auch mehrere Rupfungen von Wasserrallen und Teichhühnern auf sein Konto. Ob auch die Feldmausgradation, die sicher für das außergewöhnliche Auftreten der Kornweihe verantwortlich war, das Überwintern der Rohrweihe beeinflusste, erscheint zumindest zweifelhaft.

Harald Jacoby, Beyerlestraße 22, 7750 Konstanz  
Siegfried Schuster, Amriswiler Straße 11, 7760 Radolfzell

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [15\\_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Jacoby Harald, Schuster Siegfried

Artikel/Article: [Junge Rohrweihe \*Circus aeruginosus\* überwintert am Bodensee  
221](#)